



Miltabader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Preisliste: Die ein- u. alleinständige oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg. ...

Nummer 245 Freitag, den 18. Oktober 1929 64. Jahrgang.

Der Sklarek-Scandal

Magistrat und Verwaltung der Stadtbank haben beschlossen, an Stelle des Stadtbankdirektors Schmidt den Direktor Dr. Gehrke vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank) mit der Führung der Geschäfte des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds der Stadtbank zu betrauen.

Tagespiegel

Halbamtlich werden Gerüchte vom Tod des Reichspräsidenten v. Hindenburg als grundlos erklärt. Der Reichspräsident erfreue sich vielmehr der besten Gesundheit. Deutschland ist dem internationalen Opiumabkommen gegen den geheimen Handel mit Rauschgiften beigetreten.

Die Militärfrage in den nordischen Staaten

Kopenhagen, 17. Okt. Auf eine Anfrage im dänischen Reichstag antwortete der Außenminister Dr. Munch, die geographischen Verhältnisse der drei skandinavischen Länder Dänemark, Schweden und Norwegen und ihre denkbaren militärischen Aufgaben seien so verschieden, daß eine militärische Gemeinschaft (Bündnis) zwischen ihnen undenkbar sei.

Die Reformen der englischen Kohlenindustrie

London, 17. Okt. Die gestrigen Verhandlungen des Kohlenauschusses der Regierung mit den Vertretern der Zechenbesitzer und der Bergleute sind verlagert worden. Wie verlautet, teilte der Ausschuss mit, die Regierung betrachte die beabsichtigte Herabsetzung der Arbeitszeit in den Bergwerken auf 7 1/2 Stunden ohne Lohnkürzung als ersten Schritt und wolle Ende nächsten Jahres eine weitere Herabsetzung auf 7 Stunden vornehmen.

Lingkiang wieder in chinesischem Besitz

London, 17. Okt. Wie aus Charbin gemeldet wird, haben chinesische Streitkräfte die Stadt Lingkiang, die von den Sowjettruppen eingenommen worden war, am Montagabend zurück erobert.

Uman Allahs Glückwunsch

Peshawar, 17. Okt. Der frühere König Uman Allah hat Nadir Khan in Kabul zu seinen Erfolgen gegen Habib Allah telegraphisch beglückwünscht.

Württemberg

Stuttgart, 17. Okt. Von den württ. Wanderarbeitsstätten. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vereins zur Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg, der sich auf das 19. Betriebsjahr vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 erstreckt, war die Inanspruchnahme der 40 im Lande bestehenden Wanderarbeitsstätten sehr stark. Sie weist eine Gesamtzahl von 160 179 Besuchern auf, die an 174 000 Verpflegungstagen mit einem Aufwand von 235 210 RM. verpflegt wurden.

Vom Reichstag

Verchiebung der Reichstageinberufung. - 400 Millionen Nachtragsforderungen. - Geringe Aussichten für Steuererleichterungen in der Finanzreform. Berlin, 17. Okt. Wie verlautet, wird der Reichstag erst am Dienstag, 26. November, einberufen werden, da die Regierung mit dem Youngplan stark beschäftigt sei.

Neue Nachrichten

Blutige Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 17. Okt. In Wilmersdorf wurden gestern Abend 10 Nationalsozialisten, die von einer Versammlung nach Hause gingen, von Kommunisten überfallen. Zwei Nationalsozialisten wurden durch Messerstiche in den Rücken und durch Kopfschläge mit Totschlägern schwer verletzt.

Magnahmen der Saarregierung gegen arbeitslose Bergarbeiter

Saarbrücken, 17. Okt. Die Direktion des Innern der Regierungskommission hat dem Oberbürgermeister mitgeteilt: Die Regierungskommission hat beschlossen, daß diejenigen arbeitslosen saarländischen Bergarbeiter des Grenzbezirks, die die ihnen angebotene Arbeitsgelegenheit in den französischen Gruben verweigern, der Arbeitslosenunterstützung verlustig gehen.

Vertrauensmännerwahlen im österreichischen Heer

Wien, 17. Oktober. Die im ganzen Bundesgebiet abgehaltenen Vertrauensmännerwahlen im Mannschafsstand des Bundesheers hatten folgendes Ergebnis: Es erhielten Stimmen der Wehrbund 13 066 (256 Mandate), Militärverband (Sozialdemokraten) 3324 Stimmen (25 Mandate) und die Deutsche Soldatengewerkschaft 893 Stimmen (5 Mandate).

Der Kampf um das Volksbegehren

Berlin, 17. Oktober. Der Reichsminister des Innern Everding hat auf die Beschwerde des Reichsausschusses für das Volksbegehren, daß die angeordnete Ueberwachung bzw. disziplinarische Bestrafung der Beamten bei der Unterzeichnung des Volksbegehrens eine Verletzung der Artikel 118, 130 und 170 der Verfassung geantwortet, der § 4 des Volksbegehrens enthalte eine Beschimpfung der höchsten Organe des Reichs.

Zur Erklärung des Reichspräsidenten

Au der Verwahrung des Reichspräsidenten v. Hindenburg.



Stuttgart, 17. Oktober. Todesfall. Der weitbekannte Professor an der Musikhochschule in Stuttgart, Dr. Willibald Nagel, ist heute abend plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Professor Nagel war einer der geistvollsten und kenntnisreichsten deutschen Musikhistoriker und Kritiker der Gegenwart. Seine Kunstbesprechungen waren oft gefürchtet, seine Zustimmung galt allgemein als ein Zeugnis erster Klasse.

In die Eintragungslisten zum Volksbegehren gegen den Youngplan haben sich am Mittwoch, dem ersten Eintragungstage, in Groß-Stuttgart 787 Personen eingetragen.

Die ungeteilte Dienstzeit. Auf die Eingabe des Württ. Beamtenbunds, die ungeteilte Dienstzeit einzuführen, hat laut Württ. Beamtenztg. das Hauptverordnungsamt Württemberg mitgeteilt, daß es aus den feineren Gründen vom württ. Staatsministerium angeführten Gründen zur Zeit nicht in der Lage sei, dem Gesuch näherzutreten.

Vorstandsitzung des Württ. Städtetags. In der letzten Sitzung des Vorstands des Württ. Städtetags wurde zum zweiten Vorsitzenden an Stelle des Dr. v. Mühlberger Oberbürgermeister Schwammberger-Ulm gewählt. Zum Entwurf eines neuen Landes Schulgesetzes wurde festgestellt, daß manche Wünsche des Städtetags berücksichtigt seien, daß aber auch noch Forderungen übrig bleiben, z. B. das Vorschlagsrecht der Gemeinden bei der Bestellung von Lehrern an Fach- und Berufsschulen. Der im Entwurf vorgesehenen jährlichen Schullastregelung durch das Finanzgesetz könne man nicht zustimmen. An den Kosten der Lernmittel sollte der Staat zur Hälfte sich beteiligen. Der Vorstand beschloß, seine weiteren Wünsche in einer Denkschrift an die Regierung niederzulegen. Der Vorstand sprach sich auch gegen die Zerteilung der Ausbildung der mittleren Bautechniker aus, weil kleinere Städte dadurch genötigt würden, zwei Ortsbautechniker, für Hoch- und Tiefbau, anzustellen.

80 Jahre Katholisches Sonntagsblatt. Das katholische Sonntagsblatt, das in einer Auflage von über 180 000 wöchentlich erscheint, eröffnet seinen 80. Jahrgang mit einer Jubiläumsummer. Die Beiträge über die Entstehung, Entwicklung und Wirksamkeit des katholischen Sonntagsblatts enthält.

Gehaltsregelung in der württ. Industrie. Nach einer Mitteilung der am Tarifvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen ist der vom Schlichtungsausschuß Stuttgart am 8. Oktober gefällte Schiedsspruch (3 Prozent Gehaltserhöhung) von den Arbeitgebern abgelehnt, von den Gewerkschaften angenommen worden. Der von den Angestelltenverbänden zwecks Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruchs angerufene Landesrichter hat zu Verhandlungen in Räumen des Schlichtungsausschusses Stuttgart auf den 19. Oktober eingeladen.

Wohlfahrtsmarken. In der Zeit vom 1. November 1929 bis 15. Januar 1930 werden durch die Postanstalten und die Deutsche Rothkreuz-Wohlfahrtsmarken mit Länderwappen zu 5, 8, 15, 25 und 50 Rpf. zum Preis von 7, 12, 20, 35 und 90 Rpf. sowie eine Wohlfahrtspostkarte zu 8 Rpf. zum Preis von 12 Rpf. vertrieben werden. Die Wertzeichen sind bis Ende Juni zum Freimachen von Postsendungen im Inlands- und Auslandsverkehr gültig.

## Aus dem Lande

Feuertochter, 17. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Marktstraße wurde gestern ein 10 J. a. Mädchen, das auf der Straße spielte, von einem Lieferkraftwagen überfahren. Es trug schwere Verletzungen davon, an deren Folgen es kurz nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus starb.

Bödingen, Ulm. Heilbronn, 17. Oktober. Der große Wasserturm. Der Bau der neuen großen Wasserleitungsanlage, durch die künftig der größte Teil des Stadtbezirks durch die Nachbargemeinde Neckargartach mit Wasser versorgt werden soll, geht seiner Vollendung entgegen. Das Pumpwerk beim Neckargartacher Wasserwerk im Widmannstal ist erstellt. Die dort beginnende große Hauptwasserleitung, die sich auf über vier Kilometer Länge über die Neckargartacher und Bödinger Gemarkung erstreckt, konnte gleichfalls angeschlossen gemacht werden. In Höhe von nahezu 40 Metern soll der neue Wasserturm mit einem Durchmesser von zehn Metern die Wassermassen aus Neckargartach aufnehmen.

Büdingen, Ulm. Gerabronn, 17. Oktober. Von der Transmision erfaßt. Der Mühlenbesitzer Gullmann kam bei in Bewegung befindlichen Transmision zu nahe, wurde von ihr erfaßt und ungegährt in die herumschleudert, bis ihm sämtliche Kleidungsstücke vom Leib gerissen waren. Mit schweren Verletzungen am Kopf, Rücken und Beinen konnte Gullmann noch selbst den Motor abstellen, um dann blutüberströmt zusammenzubrechen.

Oberkessach, Ulm. Künzelsau, 17. Oktober. Brand. Nachts brannten die Scheunen der Landwirte Killy und Möhler, sowie ein kleiner Schuppen bis auf die Grundmauern nieder. Futter, Getreide und Maschinen verbrannten zum größten Teil. Die Beschädigten sind nur sehr gering versichert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tübingen, 17. Okt. Deutsche Volkspartei und württ. Regierung. In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei äußerte sich der Vorsitzende der volksparteilichen Landtagsfraktion, Abg. Schultheiß Rath, zu den Fragen der württ. Landespolitik. Er führte nach der „Tübinger Chronik“ u. a. aus: Die württ. Regierung befindet sich gegenwärtig in einer kritischen Lage. Die beiden Zentrumsminister sind zweifellos Anhänger des Youngplans, von den deutschen nationalen Ministern werde man das nicht ohne weiteres annehmen dürfen. Es werde der Tag kommen, wo sich die zwiespältige Haltung in der Instruktion des württ. Bevollmächtigten bei der Reichsregierung für seine Haltung in der Frage des Youngplans auswirken müsse. Es sei möglich, daß in diesem Fall die Abstimmung 2:2 ausfällt. Dabei haben die Sozialdemokraten eine große Anfrage über den Youngplan eingebracht. Die Deutsche Volkspartei müsse bei einem künftigen Mißtrauensantrag eine andere Haltung einnehmen als bisher, wenn nämlich die Regierung es ablehnen sollte, den Reichsratsbevollmächtigten anzuweisen, für den Youngplan zu stimmen. Auch in finanzieller Hinsicht liegen die Dinge in Württemberg nicht günstig. Der Haushalt schließt mit einem Abmangel von zehn Millionen. Das starke Hageljahr habe die finanziellen Verhältnisse außerordentlich ungünstig beeinflusst. Die Nachschußprämien haben in Württemberg für den Staat über drei Millionen Mark ausgemacht. Die Volkspartei habe es sich zur Richtschnur gemacht, keinen Antrag zu stellen, der eine weitergehende Ausgabe als im Haushalt vorgesehen, verlangen würde. Eine ähnliche Haltung habe auch die Demokratische Partei eingenommen.

Ein Betrugs- und Bankrottprozess. Wegen Betrugs, Bankrotts und Gläubigerbegünstigung hatten sich vor dem Großen Schöffengericht die 43 J. a. Emma Metzger von Neutlingen, frühere Strickwarenfabrikantin von Tischart Ulm-Mürtlingen, der 55 J. a. Kaufmann Ernst Weiß von Winnenden, wohnhaft in Stuttgart, der verh. 39 J. a. Kaufmann Eugen Schmid von Hemmingen, wohnhaft in Stuttgart, und der verh. 40 J. a. Kaufmann Georg Dangel von Erkenbrechtsweiler, wohnhaft in Rürtlingen zu verantworten. Das Urteil lautete gegen Emma Metzger auf 6 Monate Gefängnis, gegen Weiß auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis, gegen Schmid auf 50 RM. und gegen Dangel auf 100 RM. Geldstrafe.

Roffenburg, 17. Okt. Wichtige Verkehrsfragen wurden in einer Versammlung des Verkehrsvereins Roffenburg besprochen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um einen Plan der Bahnverbindung Freiburg-Freudenstadt-Eutingen-Roffenburg-Tübingen. Von besonderer Wichtigkeit sind die Bestrebungen einer Abkürzung der Linie Freiburg-Eutingen und damit im Zusammenhang stehend die Durchführung einer Bahn- und auch Autolinie Tübingen-Roffenburg-Eutingen. Die Verwirklichung dieser Pläne wird wohl noch in weitere Ferne gerückt sein.

Sulz a. N., 17. Okt. Todesfall. Am Dienstag starb hier der frühere Bierbrauereibesitzer Friedrich Tag. Lange Jahre gehörte er dem Gemeinderat an. Als Vertreter der Demokratischen Partei wurde er zweimal in den Württ. Landtag (1895—1906) für den Bezirk Sulz gewählt.

Sulgen, Ulm. Oberndorf, 17. Okt. Vereinigung von Sulgen und Sulgau. Am 11. Oktober fand auf dem Rathaus in Sulgen eine Sitzung der Gemeinderäte von Sulgau und Sulgen statt zur Beratung über eine etwaige Vereinigung der beiden Gemeinden. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Roffwell, 17. Okt. Bestrafte Wechselfälscher. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der 31 J. a. Baumatereialienhändler Josef Esinger von Urzheim Ulm Spaichingen wegen fortgesetzter erschwerter Privat-urkundenfälschung und fortgesetzten Betrugs zu verantworten. Er hatte in der Zeit zwischen dem 13. Mai 1927 und dem 23. März 1929 insgesamt 51 Wechsel gefälscht und diese dem Rechner des Darlehensvereins Urzheim zur Dispositionierung als angeblich gute Kundenwechsel eingereicht, worauf die Darlehenskasse ihm die entsprechenden Wechselbeträge jeweils in bar auszahlte. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

Ulm, 17. Okt. Für ein Wirtschaftsabkommen zwischen Ulm und Neu-Ulm. In einer Versammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Neu-Ulm wurde unter allgemeiner Zustimmung die Bildung einer aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzten Kommission empfohlen, um zunächst ein wirtschaftliches Abkommen zwischen den beiden Städten herbeizuführen und hievon mit den maßgebenden Stellen ins Benehmen zu treten. Unbedingt angezeigt erscheine es auch, daß der Stadtrat Neu-Ulm seinerseits offen Stellung nehme. Für die Neu-Ulmer Stadterweiterung müßten in erster Linie wirtschaftliche, nicht staatspolitische Gründe ausschlaggebend sein.

Ullendorf, 17. Okt. Pfarrkonferenz. Zum ersten Mal fand gestern gemeinsam die evang. Pfarrkonferenz der beiden Kirchenbezirke Ravensburg und Biberach statt. Dekan Dr. Ströle-Ravensburg leitete die Verhandlungen.

Schuffenried, 17. Okt. Tagung der württ. Krankenpfleger. Die 20. ordentliche Landesversammlung der württ. Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen findet hier am 26. und 27. Oktober statt. Dabei wird Direktor Probst vom Württ. Beamtenbund einen Vortrag über die Wohlfahrtseinrichtungen des Württembergischen und Deutschen Beamtenbunds halten.

Waldsee, 17. Okt. Brand. Gestern nacht brannte das große Oekonomiegebäude der Witwe Spröhl in Ankerreute mit seinen vielen Vorräten nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Ravensburg, 17. Okt. Vatermord. Vor dem Schwurgericht begann die Verhandlung gegen den 25 J. a. ledigen Landwirt Johann Julius Zell von Zweifelsberg Gem. Oberdorf Ulm-Biberach wegen Mordes, begangen an seinem Vater, dem 64 J. a. Gemeindefreier Franz Zell. Der Angeklagte soll im Februar d. J. im elterlichen Haus aus dem Hinterhalt einen Schuß auf seinen Vater abgegeben haben, der den alten Mann tödlich verletzete. Der Angeklagte bestreitet die Tat und will den Tod des Vaters auf Selbstmord zurückgeführt wissen. Um den Selbstmord nicht bekannt werden zu lassen, habe er den Leichnam des Vaters, den er mit einer schweren Schußverletzung in der Küche aufgefunden haben will, hinter dem Haus vergraben. Der Angeklagte verwickelte sich bei der Vernehmung in zahlreiche Widersprüche. Zur Verhandlung sind 11 Zeugen geladen.

Weingarten, 17. Oktober. Abtsweihe. Am nächsten Sonntag findet die Abtsweihe statt. Der letzte Abt der hier geweiht wurde, war Anselm Bittler von Hof Michach bei Berg. Er war 1796 bis 1784 Professor der Theologie in Salzburg und wurde 1784 zum Abt gewählt.

Lauge statt Most. Ein Bäderlehrling trank Lauge statt Most. Schwer verbrannt wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Friedrichshafen, 17. Okt. Bodenseeregulierung. Die deutsche Regierung ist eingeladen worden, ihrerseits eine Vertretung zur Frage der Bodenseeregulierung zu bestellen, was jedoch bis heute noch nicht geschehen ist. So konnten auch die Verhandlungen der Schweiz mit den benachbarten Bodenseestaaten über die Kostenfrage noch nicht erfolgen. Ueber das Projekt, nach welchem die Arbeiten ausgeführt werden sollen, besteht keine Meinungsverschiedenheit, da das Projekt Dr. Kobelt als das zweckmäßigste angesehen wird. Die Baukosten sind auf ungefähr 15 1/2 Millionen Franken veranschlagt. Eine kleine Erhöhung werden sie durch Anbringung der Kleinschiffahrtsschleuse erfahren.

Vom Bodensee, 17. Oktober. Abreise des schwedischen Königspaares. Das schwedische Königspaar ist von der Insel Mainau abgereist. Die immer noch kranke Königin wurde mit dem Konstanzer Sanitätskraftwagen nach dem Bahnhof und in den dort bereitstehenden Salonwagen verbracht.

# Adolf Stern, ~~letzt~~ Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

## Schicksale kommen vom Himmel

Roman von Christine Ruhland

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Ohne Besinnen bog er die Zweige auseinander und da, ganz nahe am Wasser, wohl nur durch einen Zufall von dem dicht verästelten Strauch gehalten, lag ein dunkles Bündel. Er bog sich nieder, legte den linken Fuß behutsam, daß er das Eis am Rande nicht zertrete, auf das abschüssige Ufer und griff mit der rechten Hand nach dem leise wimmernden Bündelchen. Da, endlich hatte er es erfaßt. In banger Sorge, daß es ihm beim etwaigen Ausgleiten nicht entfallen, zog er den linken Fuß zurück und umfaßte nun den felsamen Fund mit beiden Armen.

Es war ihm heiß geworden, der Schnee, der ihm vom Gestrauch ins Antlitz geflogen, ließ geschmolzen über seine Wangen. Er fühlte es nicht, ihm war seltsam wohl und weh zugleich.

„Herr Gott, ich danke dir!“ sagte er immer und immer wieder ganz laut, mit aufwärts blickenden Augen. „Ich habe wohl ein Menschenleben gerettet.“

Das Bündelchen wurde an seinem Herzen warm und still. Er wagte nicht, es bei dieser eiligen Kälte zu öffnen.

Was er eigentlich da in seinen Armen nach Hause tragen wollte, mußte er noch nicht. Nun, jedenfalls ein Kindlein, denn das Wimmern und Weinen war ein richtiges menschliches Kinderweinen gewesen.

So an seinem Herzen fühlte es sich wohlgeborgen und war still.

Das Rühlweh brauste, der Bach trug weißen Wellenschaum.

Er hatte den Gipfel des Baldausläufers, der von einer Seite die Mühle umfaßte, erreicht, durch die herabgelassenen Rolläden des Wohnzimmers flossen seine Lichtstrahlen über den blendenden Schnee.

„Maria, ich bring dir etwas Lebendiges.“ dachte er glücklich und ungesehen wollte er sich durch die Hoftür schleichen. Aber das freudige Winseln des angetreteten Hofhundes verriet sein Kommen.

„Gott sei Dank.“ sagte Frau Maria und griff nach ihrem angstvollen Herzen, „da ist er ja.“

Nur ein wenig öffnete sie die Zimmertür. „Friedrich.“ sagte sie, „geh eine Minute auf dein Zimmer und mach dich erst sauber. Ja? willst du, mein Alter?“

Nur flüchtig hatte der Müller seine Frau durch den Spalt der Türe gesehen, und ehe er noch antworten konnte, ward von innen verriegelt.

„Wenn bloß jetzt das kleine Lebewesen, das ich in meinen Armen halte, nicht stirbt.“ dachte er.

Und die Müllerin dachte voll stiller Freude: „Mein Gott, was bringt er denn da noch für ein Bündel angeheftet. Eine heimliche Freude will er mir noch machen, der gute Mann. Nun, ich habe ja den Hamsterpelz, der soll ihn wärmen, wenn er mit Förster Wolfram auf den Anstand geht, das bedeutet auch eine heimliche Freude für mich.“

Indessen legte der Müller seinen Fund behutsam auf sein Schlaflos, hing seine Pelzmütze auf und beugte sich, noch ehe er sich der Treppe entledigte, nieder, um das Wollbündelchen zu öffnen.

Es war von unten herauf mit einem schwarzen Band umwickelt wie ein Puppenwickelkind, oben aber hielten zwei Bänder ein durchsichtiges Gewebe zusammen.

Ungehört suchte der Müller mit seinen verklammten Fingern die feuchte Schleife zu lösen.

Er neigte sich tiefer nieder und fühlte, wie ihm durch das durchlässige Schleierzeug ein warmer Hauch entgegenquoll.

Ein Jittern lief ihm durch die Glieder.

„Mein Gott, es lebt, es ist wahrhaftig etwas Lebendiges.“ dachte er. „Natürlich, was hab ich denn auch anderes erwartet, es konnte ja schreien.“

Aber, als er die Bänder auseinandergeknotet und das Gewebe entfernt hatte, mußte er sich doch voll staunender Wonne auf dem Sofa, dicht neben dem Bündelchen nieder-

lassen, ob des Wunders, was ihm da aus dunklem Wollzeug entgegenleuchtete.

Ein Büschel dunkler Härchen, darunter ein Gesichtlein mit geschlossenen Augen und unter einem kaum sichtbaren Räschen, ein kirchlicher Punkt, der emsig an einem unglaublich zierlichen Däumchen lutschte. Der starke Mann zitterte.

„Es schläft, das Kindlein, an meiner warmen Brust ist es eingeschlummert, denn da im eiligen Gebüsch war es wach. Ich habe ein Kind, ein richtiges Kind an meinem Rühlbach gefunden, es ist ein Wunder geschehen.“

Er wusch sich hastig Gesicht und Hände und begann sich umzukleiden, immer rüstend, das Geschöpfchen, das da so hurtig am Däumchen lutschte, könnte erwachen.

Da klopfte es an seine Tür.

„Kommst du noch nicht, Friedrich? Ich habe den Baum angezündet, die Leute warten.“

Er öffnete nur ein klein wenig und sagte leise, als sollte es keiner hören durch den Spalt: „Ich komme schon, Maria, aber geh nur unter den Christbaum und erwarte mich.“

„Was ist nur mit ihm?“ dachte sie.

„Er kommt mir so seltsam vor, so, als erwarte er etwas Besonderes von diesem Fest.“

Und nun stand sie betwegt unter der herrlichen, stimmenden Tanne, die ihr lieber Mann selbst ausgesucht und dachte, daß wohl niemals Kinderfüßchen hier in diesem Zimmer trippeln und am Christfest den Tannenbaum umjubeln würden; sie hatte die Hoffnung auf Kinderlegen aufgegeben.

Im Wohnzimmer warteten die Rammell und die Mühlknappen auf das Klingelzeichen, Knechte und Mägde in der Deutestube. Das sollte keinen Unterschied zwischen Herrschaft und Diensthofen bedeuten, nein, das Wohnzimmer war nur zu gemeinsamer Beisehung zu klein.

Die Kerzen knisterten, das Engelshaar leuchtete und gleißte in der Lichtflut, und der goldene Stern auf der Spitze des Tannenbaumes schien förmlich zu strahlen.

„Der Stern, der den Welken aus dem Morgenlande nach Bethlehem geleuchtet.“ dachte Maria.

„Darf ich kommen?“ Friedrich Bouterbach drückte die Kante nieder.

### Neue Wain- und Mostfässer

aus Buchenholz, paraffiniert 200 Ltr. RM. 14.-, 100 Ltr. RM. 7.-  
mit eich. Türensatz u. Türe RM. 17.-, RM. 9.50  
in Eichenholz RM. 24.-, RM. 14.50  
mit Türe mehr RM. 2.50, RM. 2.-

Wäckerle in bezahlter Ausführung Postfabrik Hesseental (Württemberg)





**Eindau, 17. Oktober. Ein rätselhafter Fund.** — Grobfeuer. Der Eindauer Bergsteiger Koll fand auf der Saarbrücker Hütte Wäschebeutel, Kochgeschirr und unterhalb des Grob-Pyren noch die untere Spitze eines Eispidels. Eine zweitägige Suche war ergebnislos. Als letzte Einträge auf der Hütte fanden sich die Namen Dipl.-Ing. Josephmann und Johann Brem aus Berlin. — In Bengewitz bei Kreuzlingen entstand aus unbekannter Ursache Feuer, dem zwei Wohnhäuser zum Opfer fielen. Nur eine Familie konnte ihre Habe retten.

**Von der bayer. Grenze, 17. Okt. Tödlicher Autounfall.** In der Nähe der Donaubrücke in Neuburg spielte ein fünfjähriges Mädchen an einer Straßenkreuzung und lief direkt in die Fahrbahn eines daherkommenden Autos, wobei es tödlich überfahren wurde.

**Vom bairischen Allgäu, 17. Oktober. Unfälle.** — Bestrafter Kirchendieb. Im Krankenhaus Markt Oberdorf starb der Dienstknecht Josef Saut an den Folgen einer schweren Verletzung, die ihm tags zuvor ein Pferd durch einen Hufschlag beigebracht hatte. — Beim Abtransport von den Bergen traf ein Stamm den verheirateten Landwirt Mar Babel von Dorf und schlug ihm den Unterschenkel ab. Es ist bereits das dritte Mal, daß Babel das gleiche Unglück trifft. — Der 30jährige Maschinen-schlosser Georg Spiegel von Kempten, der im Juli und August in der Kemptener St. Lorenzkirche mit einer Leimrute etwa 150 Mark aus den Opferstöcken herausholte, wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Trochelfingen in Hohenz., 17. Oktober. Von einem Landjäger in der Rotweherschossen.** Ein 28 J. a. verh. Zimmermann machte in betrunkenem Zustand Lärm und soll dabei auch seine Frau bedroht und in der Nachbarschaft gesucht haben. Der Landjäger wurde veronkelt, nach dem Lärmenden zu sehen. Als der Landjäger den Betrunkenen in seiner Wohnung festnehmen wollte, widerlegte sich dieser mit Schimpfworten und warf mit Holzstücken gegen den auf der Treppe stehenden Beamten, der danach aus seinem Dienstrevolver einen Schuß abgab, der den Zimmermann in den Bauch traf und seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

**Heilbronn, 17. Okt. Radau auf der Eisenbahn.** Mitglieder des Gesangsvereins „Frohinn“ aus Kupferzell kamen, wie das „Redarecho“ berichtet, bei ihrer Heimkehr von einer Sängerfahrt nach Neuenstein in Weinungsver-schiedenheit mit dem Eisenbahnschaffner, weil einige Sän-ger im Nichtraucherwagen geraucht haben sollen. Unterwegs wurde dann noch die Notbremse gezogen, so daß das Zuglo auf freier Strecke hielt. Dies führte zu einem wei-teren Zusammenstoß mit dem Schaffner. Die Sänger-schar habe dann das Wageninnere demoliert und mit den Holz-süßen der Bänke den Schaffner verprügelt. Er sei auch aus dem Wagen auf das Nebengleis geworfen worden, als dort eben ein Zug ankam. Nur mit Mühe habe sich der Schaff-ner retten können. Auf der Station Waldenburg sei dann auch noch der Zugführer der Nebenbahn verhaufen worden, nachdem Türen und Fenster eingeschlagen waren. — Man wird Bestätigung abwarten müssen.

**Heidenheim, 17. Oktober. Selbstmord.** In vergangener Nacht hat sich eine junge Frau mit Gas vergiftet. Sie wurde tot in der Küche aufgefunden.

#### Ämliche Dienstnachrichten

**Ernannt:** Feldmesser Karl Lindenberger beim Vermes-sungsamt für Feldbereinigung Mühlacker in Bietigheim zum Land-messer im Geschäftsbereich der Zentralstelle für die Landwirtschafts-Abteilung für Feldbereinigung.

**In den Ruhestand versetzt:** Studienrat Dr. Spiro an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Gmünd, Pfarrer Luz in Gräfenhausen, Def. Neuenbürg, je auf Ansuchen.

**Übertragen:** Eine Fachlehrstelle für Handarbeit in Schorn-dorf der unfähigen Handarbeitslehrerin Berta Koll in Kornweis-heim und die Fachlehrstelle für Handarbeit und Turnen an der evang. Volksschule in Schramberg der Amtsverweserin Maria Sengel dafelbit.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Letlow-Vorbed in London.** General v. Letlow-Vorbed, der berühmte unbefiegte Verteidiger Deutsch Ostafrikas im Weltkrieg, hat die Einladung zu einem Bankett ange-nommen, das Anfang Dezember in London zu Ehren aller Teilnehmer des ostafrikanischen Feld-zugs veranstaltet werden wird. Der südafrikanische Gene-ral Smuts, der die britischen Streitkräfte befehligte, wird den Vorsitz übernehmen.

**Noch eine Stresemannstrafe.** Der Magistrat in Frank-furt a. M. beschloß, eine wichtige Straße in Stresemann-strafe umzutauschen.

**Meuterei im Zellengefängnis Moabit.** In später Nacht-stunde brach am Mittwoch in der Srenabteilung des Zellen-gefängnisses Moabit eine Meuterei aus. Mehrere Straf-gefangene empöreten sich gegen das Wachtpersonal, das von der Schutzwache Gebrauch machen mußte.

**Unter-schlagung.** Der Kassierer Trau an der städtischen Spar-kasse in Honnes am Rhein wurde wegen Unterschlagung von 19 500 Mark verhaftet.

**Der Wiener Generalvertreter der Die Fabrieggen Calve** Dessi in Holland, der 34jährige Dr. Kurt Koll, wurde wegen Veruntreuung eingefrierter Gelder in Höhe von 600 000 Schilling (380 000 Mk.) zum Nachteil der hollän-dischen Firma verhaftet.

**Juwelentraub.** Der Juwelenhändler Isaacson in Ham-burg hat bei der Polizei Anzeige erstattet, er sei in seinem Kontor von einem bewaffneten Räuber überfallen und zur Herausgabe von Juwelen im Wert von 100 000 Mark ge-zwungen worden. Die Kriminalpolizei untersucht, ob die Angaben begründet sind.

**Der Konzern der Alkoholschmuggler.** In Neuport und in den angrenzenden Teilen des Staats New Jersey wurde am 16. Oktober eine große Streife der Alkoholschmuggler ausgeführt. In anderthalb Stunden wurden 32 Lager von eingeschmuggelten alkoholischen Getränken entdeckt und beschlagnahmt. In Highland (New Jersey) wurden in einem Landhaus unterirdische Gänge gefunden, die mit Munition und Spirituosen angefüllt waren. Eineinhalb Kilometer davon befand sich eine geheime Funkstation, die drahtlos mit Schmugglerschiffen auf hoher See verkehrte und je-weils eine Anzahl Lastkraftwagen an die Stellen leitete, wo die Ladungen Alkohol gelandet werden sollten. Der Kon-zern der Alkoholschmuggler besitzt 30 Lastwagen und sechs Dampfer, die Spirituosen von den englischen Bermudas-infeln und von dem französischen St. Pierre auf Miquelon

nach der amerikanischen Küste brachten. Man kam der Tä-tigkeit des Schmugglers dadurch auf die Spur, daß chiffrierte Funkprüche der geheimen Radiostation aufgefangen und von Sachverständigen der Bundesbehörden entziffert wurden. Auf diese Weise war den Behörden bekannt ge-worben, wo sich die Büros und die Lagerhäuser des Kon-zerns befanden.

**Ein Bergbahnzug in den Abgrund gestürzt.** Auf einer rumänischen Bergbahn stürzte ein Zug, der Arbeiter nach ihren Arbeitsplätzen beförderte, infolge Entgleisung in einen Abgrund. Vier Arbeiter wurden getötet und 14 schwer verletzt.

**Der Skandal von Astrachan.** Gegen eine Reihe von Groß-Fischhändlern und Sowjetbeamte der Finanz- und Wirtschaftsräte in Astrachan wurde seit sechs Wochen ein Prozeß wegen Betrügereien, Bestechung usw. geführt, durch die der Sowjetstaat um 12 Millionen Rubel (24 Millionen Mark) geschädigt wurde. Die Händler haben die Beamten mit 30 000 Rubeln bestochen. Der Staatsanwalt bean-tragte gegen 21 Angeklagte die Todesstrafe, gegen die übrigen 108 Angeklagte hohe Gefängnisstrafen und Einziehung ihres ganzen Eigentums.

**Der reiche Schweinehirt.** Der Schweinehirt Gunnar Andersson in Storöf (Schweden) hat in einer Lotterie für die armen Kinder Stockholms 40 000 Kronen (44 800 Mk.) gewonnen. Andersson wohnte bisher mit seiner Mutter im Armenhaus des Bezirks.

**Beleuchtung von Treppenhäusern.** Zu Beginn der Win-terzeit wird wieder darauf hingewiesen, daß die Bestim-mungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die laufenden Entscheidungen der Rechtsprechung jeden Hausbesitzer ver-pflichten, Hausflur und Treppenaufgänge während der Dunkelheit so lang zu beleuchten, als ein regelmäßiger Verkehr stattfindet. Im Fall der Unterlassung einer ge-nügenden Beleuchtung ist der Hausbesitzer für allenfalls entstehenden Schaden haftbar.

**Der „gejagte“ Schnaiter.** Aus Wirtschaftskreisen schreibt man uns: Es gibt heuer wieder keinen Schnaiter zum Preis von 50 Pfg. das Viertelliter in den Wirtschaften, weil der Einkaufspreis zu hoch ist. Die Schnaiter Weingärtner wären bereit gewesen, den Wein zum Preis von 350 Mark pro Eimer abzugeben. Der Schultheiß von Schnait legte aber den Preis auf 400 Mark fest.

**Vorsicht beim Betreten der Gärtelke.** Das Betreten der Gärtelke ist gegenwärtig mit Gefahren verknüpft wegen der sich dort bildenden Kohlenäure. Das einfachste Mittel, zu prüfen, ob sich im Keller Kohlenäure befindet, ist ein offenes Licht. Brennt dieses weiter, ist keine Gefahr vor-handen, erlischt es, so ist Vorsicht geboten.

**Aus der Unfallstatistik.** Nach dem Jahresbericht der gewerblichen Berufsgenossenschaften hat sich im Jahr 1928 die Zahl der gemeldeten Unfälle von 855 480 im Jahr 1927 auf 958 168 gesteigert, also um rund 12 Prozent. Ent-schädigt wurden 63 923 von Unfällen betroffene Personen, rund 25 Prozent mehr als 1927. Die Zahl der tödlichen Unfälle hat um 10,25 Prozent zugenommen. Als Ursachen für die Betriebsunfälle kommen immer wieder Unachtsamkeit Leichtsinns und Ungeschicklichkeit in Frage. Was die Betriebe anbelangt, in denen die Unfälle vorkommen, so stehen die Brauereien und Mälzereien an der Spitze; von 1000 Ver-sicherten haben hier 202 Unfälle erlitten. Die Seidenberufsgenossenschaft hat dagegen nur 21,6 Unfälle auf 1000 Ver-sicherte zu melden. Bei den tödlichen Unfällen finden u. die Höchstzahl bei den Schiffsahrtsgenossenschaften. Die Ver-ten bei den tödlichen Unfällen schwanken zwischen 2,72 u. 0,92 auf 1000 Versicherte.

**Der Tod der Zwillingsschweltern.** Als dieser Tage das seit Jahren gelähmte, in der Kreispsflegeanstalt Waldorf bei Wiesloch (Baden) untergebrachte Fräulein Gretchen Kraus von ihrem Leiden durch den Tod erlöst wurde, lag in Waldorf deren Schwester, Frau Berta Janson geb. Kraus im Sterben. Am Tag darauf folgte sie ihrer Schwe-ster im Tode nach.

**Selbstmord in Pforzheim.** Im Wald am Kupfer-hammer bei Pforzheim hat sich nachts ein hiesiger junger Photograph erhängt. — Am Kalkhardtsteig hat sich morgens ein älterer Graveur mit Cyanid vergiftet. — In der Nord-stadt verjuchte sich ein 25 J. a. Mann durch Erhängen das Leben zu nehmen, wurde aber noch rechtzeitig von einem Hausbesitzer daran verhindert.

**Opfer der Landwirtschaftsnot.** Auf Schloß Rittkau bei Rimpfich hat der Rittergutsbesitzer v. Schütz-Goldbus seine drei Kinder im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahren erstict, indem er in deren Schlafzimmern in Del getränkte Lappen anzündete. Die Kinder erstickten an der Rauchvergiftung. Darauf erschloß er sich. Als die Frau des Rittergutsbesitzers und zwei zu Besuch weilende alte Damen in das Zimmer eilten, wurden auch sie von dem Rauch beäuhelt, doch konnten sie von der herbeieilenden Dienerschaft gerettet werden. Der Besitzer war ein tüchtiger und fleißiger Landwirt; in-folge der Notlage der Landwirtschaft ging aber die Wirt-schaftlichkeit des Gutes immer mehr zurück und wurde über-schuldet.

**Die Versteigerung im Palais Schaumburg.** Bei der Ver-steigerung der Konkursmasse der Frau Zuboff in Bonn wurden am ersten Nachmittage (Dienstag) Gegenstände für 76 390 Mark abgegeben, davon für 73 960 Mark Silber-geräte. Den größten Teil der Hauptstücke erwarb ein Kunst-händler aus der Schweiz. Eine große Zahl der Silber-sachen wanderte in den Besitz englischer und holländischer Händler. Am Mittwoch wurde ein japanisches Teeservice aus englischem Sterlingüber im Gewicht von 22,14 Kg. von einem Privatmann um 7000 Mark ersteigert. Das Service ist ein Geschenk Kaiser Wilhelms I. an seinen Sohn (Kaiser Friedrich) und dessen Gemahlin zu ihrer Silberhochzeit, 25. Januar 1883. Ein kostbares bemaltes Porzellan-service für 24 Personen aus der Berliner Manufaktur (Geschenk der Stadt Berlin zu jener Silberhochzeit) ging in den Besitz eines Berliner Privatmanns über.

### Sport

**Der Vulkanflug des „Graf Zeppelin“.** Auf der Rückfahrt vom Balkan erreichte das Luftschiff am Mittwoch um 10 Uhr abends Budapest. Trotz des Nebels war es, da es in ge-ringer Höhe lag, deutlich zu erkennen. Ungeheure Menschen-mengen begrüßten das Luftschiff. Nachdem es kurze Zeit über die Stadt getreut hatte, setzte es die Fahrt in der Richtung Wien fort, das nun zum zweiten Male überflogen wurde. Dann ging die Fahrt nordwärts nach Oberschlesien. Wegen des nebligen Wetters und weil ungünstige Witterungsberichte vorlagen, konnte aber die beabsichtigte Landung in Breslau zur großen Enttäuschung der Breslauer nicht vorgenommen wer-den. Das Luftschiff kreuzte einige Zeit über der Stadt und trat dann die Rückfahrt nach Friedrichshafen an.

**Zur Zeppelinlandung in Böttingen.** Bei der Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ auf dem Böttinger Flugplatz über-mittelt nach einer Anordnung des Ministeriums des Innern der Kommandeur der Stuttgarter Schutzpolizei, Polizeioberst Reich, die Leitung des Absperrens- und polizeilichen Sicherheitsdienstes. Für das Absperren und den Sicherheitsdienst, sowie für das Laufen des Luftschiffs während seines zwei bis dreistündigen Aufenthaltes auf dem Flugplatzgelände stellen das Polizeipräsidium Stuttgart und die Polizeidirektion Göttingen rund 500 Schutzpoli-zeimänner zur Verfügung. Außer der Schutzpolizei wirken noch Landjäger und die örtlichen Polizeikräfte mit.

Auf dem Flughafen ist Gelegenheit geboten, gewöhnliche Kriege bis zum Gewicht von 20 Gramm und Postkarten auf Beförderung mit dem Luftschiff aufzuliefern. Die Gebühr be-trägt für einen Brief 1 Mt., für eine Postkarte 50 Pfg. Die Sen-dungen erhalten einen besonderen Stempel „Mit dem Luftschiff Graf Zeppelin befördert“.

Ein Segelflieger tödlich abgestürzt. Auf der Wasserkupe stürzte am Mittwoch vormittag der an einem Segelfluglehrgang teilnehmende Motorflieger Ehring aus Altona beim Nehmen einer scharfen Kurve mit seinem Segelflugzeug aus erheblicher Höhe ab. Er erlitt außer Bein- und Fußbrüchen eine schwere Schädelverletzung und starb im Krankenhaus von Fulda.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

**Freitag, 18. Oktober:**  
10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 12.55: Nummer Zeitungen. 13.00: Wetterbericht. Schall-plattenkonzert. 13.45: Nachrichten dienst. 16.15: Konzert. 18.00: Vortrag: Die Wagnerei. 18.30: Vortrag: Fernschiffahrt auf der Berliner Funk-Ausstellung. 19.00: Vortrag: Technik und Wirtschaft. 19.30: Vortrag: Das Wetter der Woche. 20.00: Klavierkonzerte der Klavier. 22.00: Das jüngste Schicksal des Red in West und Ton. 23.00: Nachrichten dienst. 23.15: Unter-haltungskonzert.

**Sonntag, 19. Oktober:**  
10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.45: Nach-richtendienst. 14.00: Jugenstunde. 15.00: Lieber zur Santa: Aus der Lieber-zeitung. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitungsabg. Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Dichter süßen Geistes. 18.45: Ernst Haarer liest aus eigenen Werken. 19.15: Vortrag: Die Entwicklung des bürgerlichen Jäh-rhundertes. 19.45: Zeitungsabg. Wetterbericht. 20.00: Französische Stim-men zur weltpolitischen Lage. 20.30: Bühne und Weinabend. 21.00: Funk-schreiberei. 22.00: Nachrichten dienst. 22.45: Tonmusik.

### Handel und Verkehr

#### Reichsbankausweis vom 15. Oktober

Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat sich in der zweiten Oktoberwoche um 361 auf 2319,1 Millionen RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 337,3 auf 4349,5 Millionen RM., derjenige an Rentenbank-scheinen um 16,2 Millionen auf 384,9 Millionen RM. verringert. Dem-entsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Renten-bank-scheinen auf 38,9 Millionen RM. erhöht. Die fremden Ge-lder zeigen mit 452,8 Millionen RM. eine Zunahme um 7,9 Millionen RM. Die Goldbestände haben um 141 000 RM. auf 221,8 Millionen RM. abgenommen, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 2,7 Millionen auf 352,3 Millionen RM. angewachsen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 47,2 Proz. in der Vormoche auf 50,9 Proz., diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 64,7 auf 69 Prozent.

Die Reichseinnahmen betragen im ersten Halbjahr des laufenden Rechnungsjahrs (vom 1. April bis 30. Sept.) 4 545 320 000 Mk.

Die Folgen der künstlichen Schaffung von Großstädten. Durch ein neues Staatsgesetz wurde in Preußen trotz des Widerpruchs verschiedener Gemeinden, die davon betroffen werden, zwangs-weise eine Reihe neuer Großstädte (über 100 000 Einwohner) durch Eingemeindungen geschaffen. Darunter befindet sich die Industriestadt Solingen. Die Stadtverwaltung legt nun in ihrem Haushaltsbericht dar, daß die Stadt, wenn man jeden Knopf berechne, ein Vermögen von 80 Millionen besitze. Dem stehen nach den Eingemeindungen Schulden in Höhe von 25 Millionen und ein neuer Anleihebedarf von 15 Millionen, davon 5 Millionen kurzfristig, zusammen also Passiven von 40 Millionen gegen-über. Es sei noch gar nicht abzusehen, wie man die Anleihe auf-bringe, die für Arbeiten nötig sei, die bereits ausgeführt oder schon in Angriff genommen seien. Die Schuldenlast bedinge eine so hohe jährliche Zinszahlung, nämlich rund 4 Millionen Mark, daß der ganze Anfall der Gewerbesteuer dafür nicht ausreichte.

35-Knoten-Schiffe für Amerika? Nach schwedischen Meldungen sollen sich in Boston zwei Motorschiffe von je 30 000 B.-R.-T. für die United States Lines im Bau befinden, die auf Grund von neuartigen Dieselmotoren eine Geschwindigkeit von 35 Seemeilen (63 Kilometer) erreichen sollen. Die neuen Motoren sind von einem schwedischen Ingenieur konstruiert und sollen rund ein Drittel weniger Brennstoff als die bisher üblichen Typen verbrauchen. — Man wird diese Mitteilung zunächst etwas vorsichtig beurteilen müssen. Eine Stundengeschwindigkeit von 35 Seemeilen ist bei dem heutigen Stand der Technik ohne weiteres zu erzielen, und es scheint auch möglich, daß durch neuartige Konstruktion der Brenn-stoffverbrauch so weit herabgedrückt werden kann, daß ein solches Schiff wirtschaftlich zu betreiben ist. Dagegen bleibt die Frage offen, ob mit solchen Schiffen bei der jetzt üblichen Form der Schiffskörper die Gleichmäßigkeit der Fahrt zu erreichen ist, die die Bequemlichkeit des Fahrgastes verlangt. Nach den bisherigen Ver-luchen dürfte gerade dieser Gesichtspunkt die meisten Schwierigkeiten bieten.

Bau einer Privatflugjacht. Der amerikanische Finanzmann R. Garfield Wood bestellte bei den Dornierwerken eine Privat-Luxus-Flugjacht. Als Flugzeugmuster kommt der viermotorige Super-wo in Frage, der normal für 24 Fahrgäste eingerichtet wird. Die Flugjacht erhält eine Sonderausstattung nach Angaben des Be-stellers. Sie wird u. a. eine vollständige elektrische Küche enthal-ten und neben einem behaglich ausgestatteten Aufenthaltsraum werden Schlafräume eingerichtet. Das Boot wird wie üblich mit 500—600 H.P.-Motoren ausgerüstet. Nach Fertigstellung dürfte dieser Superwo die größte private Flugjacht darstellen.

Berliner Dollarkurs, 17. Oktober. 4.186 G., 4.194 B.  
Dt. Abl.-Anl. 49.50.  
Dt. Abl.-Anl. ohne Zinsl. 9.30.

Berliner Geldmarkt, 17. Okt. Tagesgeld 8—10 v. h., Monats-geld 9,25—10,50 v. h.

Privatdiskont 7,25 v. h. kurz und lang.

Die Überstremung. Eine Neuyorker Finanzgesellschaft hat die German-American-Corporation mit einem Kapital von 1 Million Dollar gegründet, die bereits die Portlandzement- und Kalkwerke in Wien und die Kalksteinwerke in Fachingen aufgekauft hat und wegen des Kaufs eines weiteren deutschen Werks in Verhand-lungen steht. Die amerikanische Gesellschaft beabsichtigt, in das deutsche Bauwesen einzudringen und steht in Unterhandlungen zunächst mit der Wohnungsbaugenossenschaft Kai-serlautern. Die amerikanische Gesellschaft will die Bauten mit eigenen Zwischentritten durchführen, die sodann von der deutschen Genossenschaft durch Hypotheken abgelöst werden sollen. Auch mit anderen Genossenschaften und Berg- sollen der-artige Verträge abgeschlossen werden. Hinter der Gesellschaft steht die Neuyorker Bank Schaffkin u. Co.

Kraftpost Freudenstadt—Glatten. Vom 20. Oktober an wer-den auf der Strecke Freudenstadt—Nag—Glatten Kraftposten ausgeführt.



Stuttgarter Börse, 17. Okt. Die schwache Haltung der ausmündigen Börsen übertrug sich auch auf hier. Die Kurse waren gedrückt und das Geschäft minimal. Im weiteren Verlauf konnte sich keine Erholung durchsetzen und die Börse schloß matt. Bankfaktien waren durchweg schwächer.

Mannheimer Produktenbörse, 17. Okt. Auf neue Berichte vom Ausland verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Weizen inf. 26.25-26.50, ausl. 27-32.50, Roggen inf. 19.75, Hafer inf. 18.25 bis 19.25, Braugerste inf. bad., hell., frant. 21.50-22.75, Futtergerste 18-19, Pfälzer 22.50-23.75, Mais gelber mit Sad 20, Weizenmehl Spezial 0 mit Sad 38.50, 2. Sorte 37, Roggenmehl fadd. 27.50-32, Weizenkleie feine 10.75-11, Trodentreber 16.75-18.

Bremen, 17. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 19.93.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 17. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Schlachthof waren zugetrieben: 2 Ochsen, 3 Bullen, 40 Jungbullen, 50 Jungrinder, 8 Kühe, 229 Kälber, 478 Schweine und 12 Schafe, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: langsam.

<b>Ochsen:</b>	17 10	15 10	<b>Kühe:</b>	17 10	15 10
ausgemästet	—	56-59	Heilschl	24-29	24-26
vollfleischig	—	47-54	gering gemästet	18-23	18-22
<b>Bullen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	51-53	51-54	feinste Mast- und beste Saughälber	82-85	84-87
vollfleischig	46-49	47-49	mittl. Mast- und gute Saughälber	70-80	73-82
Heilschl	—	—	geringe Kälber	—	65-72
<b>Jungrinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	58-61	58-62	über 300 Pfd	91-92	92-93
vollfleischig	50-56	50-56	240-300 Pfd.	91-92	92-93
Heilschl	45-48	45-48	200-240 Pfd.	90-91	91-92
gering gemästet	—	—	150-200 Pfd.	87-89	88-90
<b>Kühe:</b>			120-180 Pfd.	83-86	84-87
ausgemästet	—	41-45	unter 120 Pfd.	83-86	84-87
vollfleischig	—	32-38	<b>Sauen</b>	65-77	66-79

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 5 Bullen, 107 Jungrinder, 6 Kühe, 88 Kälber, 215 Schweine. Preise: Bullen 1. 51-53, 2. 47-50, Jungrinder 1. 55-57, 2. 50-52, 3. 46-48, Kühe 1. 30-32, 2. 24-26, Kälber 1. 80-82, 2. 75-77, 3. 70-72.

Viehpreise. Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1080-1550, 1 Ochse 535-670, 1 Paar Stiere 950-1050, 1 Stier 410-505, Rinder 395-540, 1 fetter Karren 542-585, 1 fette Kuh 390. Kühe in

Milch 550. — Horb: Kühe 400-600, Kalbinnen 500-650, Jungvieh 250-400. — Tuttlingen: Ochsen 410-600, Kühe und Kalb 350-600, Rinder 200-368. — Ravensburg: Anstellrinder 200-300, Anstelltiere 200-350, Kalbein 400-650. — Waldsee: Ochsen 500-650, Kalbein 550-700, Rinder 250-320 RM.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 45-56, Läufer 75-90. — Buchau a. J.: Milchschweine 45-57. — Ellwangen: Milchschweine 45-60. — Horb: Milchschweine 40-60. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 46-70, Läufer 70-95. — Tuttlingen: Milchschweine 35-52. — Waldsee: Milchschweine 47-57. — Ebingen a. D.: Ferkel 40-55, Mutterschweine 270-350 RM.

Stuttgarter Mostmarkt (Wilhelmsplatz), 17. Okt. Zufuhr 1000 Ztr., Preis 4-4.50 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz), 17. Oktober. Zufuhr 650 Ztr., Preis 3-3.50 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Filderkaufmarkt (Leonhardsplatz), 17. Oktober. Zufuhr 50 Ztr., Preis 6-6.20 M für 1 Ztr.

**Wetter**

Der hohe Luftdruck über dem Festland wird durch eine warme Luftströmung von England her rasch abgebaut. Für Samstag und Sonntag ist mildes, aber unbeständiges und starker bewölhtes Wetter zu erwarten.

**Helipon** mit dem wird Ihr Haar am schönsten!

**Zur Kirchweih**

nur **Melmer Kaffee**

Hauskaffee 90 Pf  
Frauenlob 1.00  
B. Badener 1.10  
Kaffee offen 70 Pf  
und 5% Rabatt  
Pfannkuch

Schreibmaschinen  
nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

Turn-Verein  
Wildebad.  
Heute abend  
**Turnstunde.**  
Vollständiges und pünktliches  
Erscheinen erwartet  
Der Turnwart.  
Anschließend  
**Spielerziehung**  
und Aufstellung der beiden  
Mannschaften für Sonntag  
zum Spiel  
Neuenbürg-Wildebad  
hier.  
Der Spielleiter.  
**Anreines Gesicht**  
Pickel, Mitesser werden in  
wenigen Tagen durch das Teint-  
verschönerungsmittel Venus  
(Stärke A) Preis M 2.75  
unter Garantie beseitigt.  
Gegen  
**Sommersprossen**  
(Stärke B) Preis M 2.75  
Nur zu haben bei:  
Eberhard-Drogerie.

**Flor Kraft**

Zur Kirchweihbäckerei  
empfehle ich  
**sämtl. Backartikel**  
wie  
**Ia. Weizenmehl 00**  
**frische Eier**  
**Grieszucker**  
**Schweinefett**  
deutsch. u. amerit.  
**Rama im Blaiband**  
**Palmin**  
**Sultaninen**  
schöne  
**Pfälzer Zwiebeln**  
usw.

Auf sämtliche Artikel  
**5% Rabatt**  
Lebensmittel- u. Feinkosthaus  
**Fritz Klob**

In diesem Zeichen  
liegt die Garantie  
für frische Qualität.  
Nur Rama im Blaiband  
bietet Ihnen diese  
Sicherheit durch das  
Garantie-Datum  
auf jeder Packung:  
für guten Einkauf  
die beste Gewähr:

**FÜR FRISCHE QUALITÄT GARANTIERT BIS:**

MARGARINE  
**Rama im Blaiband**  
doppelt so gut  
½ Pfd 50 Pfg



Unsere Kasse bleibt am  
**Montag, den 21. Okt. 1929**  
wegen Hauptreinigung  
**geschlossen.**  
**SPARKASSE WILDBAD**  
Zweigstelle der Oberamts Sparkasse Neuenbürg.

**Linden-Lichtspiele**  
Voranzeige! ♦ Samstag u. Sonntag  
**Rätsel einer Nacht**  
in 10 Akten  
mit Harry Piel in der Hauptrolle

Empfehlen auf die  
**Kirchweihstage:**

Tiefgekühlte Vollmilch  
erstklassiger süßer Rahm  
saurer Rahm — weißer Käse  
feine Tafelbutter — frische Eier

**Milchgeschäft Lupfer**  
Rathausgasse — Telephon 174  
Auf Wunsch wird die Ware ins Haus gebracht.

Der Weg zum Erfolg  
"Kleider machen Leute"  
Kaufen Sie  
**Herrn u. Knaben-  
Bekleidung**  
stets bei  
**Ludwig Kahn**  
Westliche 2. Pforzheim Marktplatz

**Hotel gold. Ochsen**

**Süßer  
Weinsberger  
weißer Riesling**  
eigenes Gewächs  
wozu höflich einladet  
Karl Bauer.

**Gasthaus zur Eintracht**  
Samstag und über die Kirchweih  
**Mehlsuppe**  
wozu freundlich einladet **W. Wurz.**

**Erbitte Angebot mit Preisen**  
in Butter, Eier, Käse, Wurst, Schinken, Geflügel, sowie  
Kartoffeln und allen Obstsorten. — Angebote sind zu richten  
an: **Aug. Diehl, Lebensmittel, Dortmund, Fliederstr. 32.**

Die letzten Herbstneuheiten  
in  
**Strick-Kleider  
Westen** mit und ohne Aermel  
**Pullover, Jacken**  
in großer Auswahl eingetroffen  
Nur beste Fabrikate Billigste Preise  
**Carl Barth, Pforzheim**  
Zerrennerstraße 3